

Seniorenshitour Wurzeralm über Schmiedalm, 6.2.2018

Der Weg ist das Ziel

Die Wurzeralm ist immer ein dankbares Ziel, wenn man verunsichert ist, wie sich die Schneesituation im Gelände so präsentiert. Da es uns am 10.1. verwehrt blieb, wegen Schneemangels den gesamten Weg über die Höll in Angriff zu nehmen, wollten wir es diesmal über die Schmiedalm angehen. Ein lohnender Versuch wie sich herausstellen sollte!

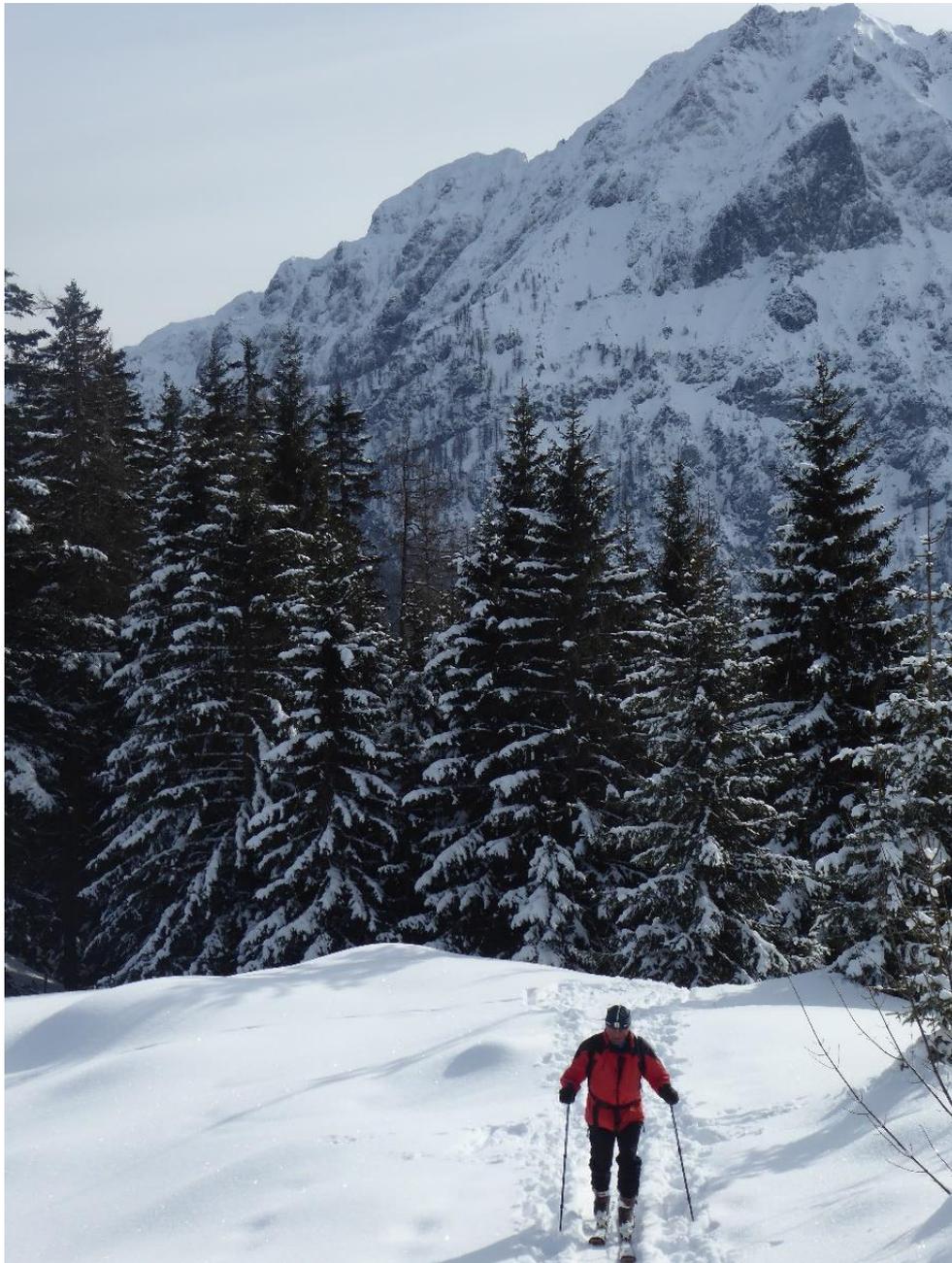
Die durchaus februarwürdigen -6° am Parkplatz fühlten sich durch den dort immer wehenden Wind deutlich kälter an, Unisonogestöhn beim Anziehen der Schischuhe. Aber das war's dann schon mit Jammern für diesen Tag.

Dass der Aufstieg über die Schmiedalm deutlich länger ist als der neben der Piste war uns (Fredri S., Lois und mir) von Haus aus klar, aber wir hatten ja keine Eile. Und so wurde es ein Tag wie aus dem Bilderbuch, incl. Wetter!



Der relativ gemütliche Anstieg am Forstweg bis zur Schmiedalm wird von einem herrlichen Panorama begleitet, Bosruck, Pyhrgas und wie sie so alle heißen sind zum Greifen nahe. Alles glitzerte tief verschneit in der Sonne.

Mir ist zum ersten Mal so richtig bewusst geworden, was es mit dem Ausspruch: „Der Weg ist das Ziel!“ auf sich hat.



Man geht einfach um des Gehens willen und genießt jeden Schritt.

Nach einer kurzen Stärkung auf der Alm (im Sommer bewirtschaftet) traten wir die letzten geschätzten 100 HM an... 11. Gebot: du sollst dich nicht täuschen. Denn ab nun ging's mindestens 80 HM in einem Waldslalom wieder mit Fellen und offener Bindung bergab! Grundkenntnisse im Schifahren gefragt! Man/frau scheue sich nicht vorm guten, alten Pflug! (Der Herr Altpräsident hätt' sei Freid!)





Da es bei dem gesamten Anstieg zwischendurch immer wieder mehr oder weniger bergab geht erklären sich die von Bergfex angegebenen 800 HM irgendwie...

Fazit: eine Genussstour! Und meiner Meinung nach auch durchaus für Einsteiger geeignet. Der letzte Anstieg bis zum Teichboden war zwar stellenweise sehr steil, man konnte aber meistens kleinräumig ausweichen. Faszinierend die tief verschneite Landschaft!

Dass wir dann doch fast 4 Stunden (wie im Internet angegeben) unterwegs waren sei den vielen Fototerminen, der einen oder anderen „Piepskontrolle“ und „Futterpause“ aber in erster Linie der „ständigen Gafferei“ geschuldet.

Und es blieb auch noch genügend Zeit, sich auf der Wiederlechnerhütte ein wenig zu laben und später diesen schönen Tag bei Kaffee und/oder einem Glaserl im Waldhof ausklingen zu lassen.

E.N.

Fotos: A. Strasser, E. Neubauer





